

Monographie der Rhynchitinen-Tribus *Auletini*.

III. Teil

der Monographie der *Rhynchitinae-Pterocolinae*.

(37. Beitrag zur Kenntnis der Curculioniden.)

Von **Eduard Voß**, Berlin-Charlottenburg.

(Fortsetzung.)

12. Gattung: *Dicranognathus*.

Redtenbacher in H \ddot{u} gel, Reise Kaschmir IV, 2. 1848 p. 538. —
Lacord. Gen. Col. VI. 1863 p. 561. — Sharp, Trans. Ent. Soc.
London 1889 p. 61. — Voß, Archiv f. Naturg. LXXXVIII.
1922. A. (8) p. 27.

Rüssel viel länger als Kopf und Halsschild zusammen, wenig gebogen. Fühler mittenständig, schlank. Schaftglied kurz; 1. Geißelglied um ein mehrfaches so lang wie das Schaftglied. Augen verhältnismäßig klein, mäßig stark vorgewölbt; Stirn etwa doppelt so breit wie der Rüssel an seiner schmalsten Stelle. Halsschild im vorderen Viertel eingeschnürt. Flügeldecken gut $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, hinten nur schwach verbreitert. Punktierung unregelmäßig, mit sehr geringer Neigung zu reihiger Anordnung. Pygidium bedeckt. Tibien schlank und gerade, nur die Hintertibien schwach nach außen gebogen. 1. Tarsenglied fast so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen, am Vorderrand schwach konkav. Behaarung gelblich, anliegend und auf den Flügeldecken fleckig verteilt.

Es ist nur eine Art beschrieben worden¹⁾ und diese lehnt sich eng an die letzten Arten der Gattung *Auletobius* an. Immerhin ist die Fühlerbildung auffällig, ein Umstand, der Veranlassung gegeben hat, die Gattung isoliert stehen zu lassen.

Genotypus: *D. nebulosus* Redtb. — Kaschmir, Nord-Indien, West-China.

1. *D. nebulosus*.

Redtenbacher in H \ddot{u} gels Kaschmirreise IV. 2. 1848 p. 538.

Kopf hinter den Augen schwach eingeschnürt, fein und sehr dicht punktiert. Augen beim ♂ mehr gewölbt als beim ♀ und bei letzterem auf der Stirn einander mehr genähert, so daß die Augen nur etwa zur Hälfte aus den Kopfkonturen vortreten. Rüssel etwa so lang wie die Flügeldecken, fast gerade; von der Mitte zur Spitze und zur Basis nur schwach verbreitert; Basalhälfte mit 4 feinen Längskielen, im übrigen mit ziemlich dichter Längspunk-

¹⁾ Inzwischen wurde eine zweite Art von Java bekannt (vgl. Tijdschr. v. Ent., 78, 1935, p. 100).

tierung, die beim ♂ erheblich kräftiger als beim ♀ ist. Fühler in der Mitte des Rüssels eingelenkt. Schaftglied etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; 1. Geißelglied etwa 3 mal so lang wie das Schaftglied; 2. Glied gut halb so lang wie das 1. Glied; 3. Glied etwa $\frac{3}{4}$ der Länge des 1. Gliedes; 4.-6. Glied so lang wie das 2. Glied; 7. Glied wenig kürzer und etwas stärker. 1. und 2. Glied der Fühlerkeule quer; 3. Glied mit dem wenig deutlich abgesetzten Endglied so lang wie das 1. und 2. Glied zusammen. — Halsschild etwas länger als breit, seitlich beim ♂ kräftiger, beim ♀ weniger gerundet, im vorderen Viertel eingeschnürt und auch an der Basis etwas eingezogen. Punktierung ziemlich fein und sehr dicht. — Schildchen klein, viereckig. — Flügeldecken gut $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, nahezu parallelseitig und hinter den Schultern nur schwach eingezogen. Oben im basalen Viertel mit kräftigem Eindruck. Punktierung mäßig stark, dicht und mit nur geringer Neigung zu reihiger Anordnung. An der Basis sind 3 Längsrippen angedeutet, die im Quereindruck verlaufen. — Tibien schlank, die hinteren etwas nach außen gebogen.

Färbung dunkelbraun, die Tibien und bisweilen die Flügeldecken etwas heller. — Behaarung anliegend, gelblich; auf den Flügeldecken fleckig verteilt, formieren sie sich doch zu Querbinden, deren Lage durch einige quer angeordnete grubchenförmige Kahlpunkte gekennzeichnet wird. — L.: 5-8,5 mm.

Kaschmir; Indien: West-Almora, Kumaon (X. 1917, Champion leg.); Lansdowne Div.; Garhwal, Mussoori; China: Yunnanfou. — Coll. Champion, coll. Hustache.

Mir lagen 10 Exemplare dieser bereits 1848 von Redtenbacher beschriebenen, anscheinend bisher nur sehr selten gesammelten Art vor. Auch Lacordaire kannte die Gattung nicht und fügte sie mit einigen Zweifeln der Gattung *Auletes* an. Sharp stellte sie synonym unter *Rhynchites*. — Die ♂♂ zeichnen sich durch eine kräftige, erhabene Längsschwiele auf dem Absturz der Flügeldecken aus, weichen also in dieser Hinsicht nicht von den Arten der Gattung *Auletobius* ab.

Das mir aus China, Yünnan vorliegende Exemplar zeichnet sich vor den indischen Tieren durch ein scharf abgegrenztes, weiß gesäumtes, dunkles Querband aus, welches bei den indischen Exemplaren nur angedeutet ist: f. n. *obsurofasciata* (Coll. Hustache).

Gattungsgruppe *Pseudaultina*.

13. Gattung: *Minurophilus* gen. n.

Kopf so breit wie das schmale, zylindrische Halsschild; Augen schwach gewölbt und wenig aus der Kopfwölbung vorragend. Rüssel schlank, schwach gebogen. Fühler gestreckt, Keule mehr

oder weniger lose gegliedert. Flügeldecken verkehrt eiförmig; Basis der Flügeldecken doppelt so breit wie das Halsschild; Punktierung reihig geordnet; Punktstreifen mehr oder weniger furchig vertieft und die Zwischenräume schmal, gewölbt. Scheinbar ist ein Skutellarstreif vorhanden; dieser Eindruck wird dadurch hervorgerufen, daß an der Basis zwischen dem ersten und zweiten Punktstreif einige Punkte von gleicher Stärke wie die Streifen selbst eingestochen sind. Flügeldeckenspitzen nicht oder nur sehr schwach abgerundet. Tibien schlank und gerade; 1. Glied der Vordertarsen etwas länger als das 2. und 3. Glied zusammen; 3. Glied gelappt; Klauen gespalten.

Hierher 3 Arten:

- 1'' Kopf über den Augen so breit wie die Schläfen. Kleinere Tiere.
 2'' Färbung rotbraun; Behaarung nicht deutlich. Fühler hinter der Rüsselmitte eingelenkt. — Chile . . . 1. *fulvescens* Blanch.
 2' Färbung schwarz; Behaarung greis anliegend mit untermischten aufstehenden Härchen. Fühler in der Rüsselmitte eingelenkt. — Chile 2. *seniculus* Philippi.
 1' Kopf über den Augen viel schmaler als die Schläfen an der breitesten Stelle. Rüssel fast gerade, etwas länger als Kopf und Halsschild zusammen. Die inneren 3 Zwischenräume flach und viel breiter als die Streifen. Färbung schwarz. Größer. — Argentinien 3. *apionoides* n. sp.

1. *M. fulvescens*.

Rhynchites fulvescens Blanch., Gay Hist. Chil. V. p. 308; t. 23 f. 4 a und d.

K o p f so lang wie breit, fein und nicht dicht punktiert. Augen klein, wenig vorgewölbt und kaum aus der Kopfwölbung vorragend. Schläfen viel länger als der Augendurchmesser, sehr schwach seitlich gerundet und zur Basis wenig verbreitert. Rüssel schlank, fast so lang wie Kopf und Halsschild zusammen; schwach gebogen; zur Spitze und zur Basis nur wenig verbreitert. Fühler gestreckt, hinter der Rüsselmitte eingelenkt; Schaftglied nicht kräftiger als die Geißelglieder. 1. Glied der Geißel länger als das Schaftglied; die nächsten Glieder zur Spitze hin allmählich an Länge abnehmend, das 7. Glied jedoch noch länger als breit. Keule lose gegliedert; 1. und 2. Glied wenig quer, letztes Glied etwas länger als breit. — Halsschild wenig länger als breit, fast zylindrisch; an der Basis nicht breiter als am Vorderrand. Punktierung mäßig stark und dicht. — Schildchen etwas breiter als lang, hinten abgerundet. — Flügeldecken an der Basis doppelt so breit wie der Halsschild, nach hinten bauchig erweitert, an der Spitze etwas ausgezogen, ziemlich scharfspitzig; Schultern

ziemlich kräftig. Punktierung reihig und kräftig, Zwischenräume schmäler als die Streifen. — Tibien sehr schlank und gerade. 1. Tarsenglied fast etwas länger als das 2. und 3. Glied zusammen.

Färbung rotbraun; Fühlergeißel und Beine gelbrot; die Partie hinter dem Schildchen und ein Querband vor der Spitze schimmern bisweilen dunkler vor. — Flügeldecken nicht erkennbar behaart, nur hinten stehen einige dünne Härchen senkrecht ab. — L.: 2-2,2 mm.

4 Exemplare aus Chile, Conceps (P. Herbst leg.). — Ent. Inst. Dahlem, coll. auct.

2. *M. seniculus*.

Rhynchites seniculus Philippi, Stett. Zeit. 1864 p. 363.

Kopf etwas länger als breit, fein und wenig dicht punktiert. Augen klein, schwach gewölbt; Schläfen viel länger als der Augenlängsdurchmesser. Rüssel etwas länger als Kopf und Halsschild zusammen, schwach gebogen; kräftig und dicht längspunktiert; Fühlerfurche von oben sichtbar. Fühler in der Mitte des Rüssels eingelenkt. Schaftglied etwas kräftiger und wenig länger als das 1. Geißelglied; 2.-4. Glied gleichlang und etwas länger als das erste; die nächsten Glieder nehmen an Länge allmählich ab, das 7. Glied ist noch länger als breit. Keule etwas lose gegliedert, die beiden ersten Glieder kaum breiter als lang; 3. Glied länger als breit. — Halsschild etwas länger als breit, seitlich fast parallel; an der Basis so breit wie am Vorderrand; ziemlich fein und dicht punktiert. — Flügeldecken $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, nach hinten verbreitert; ziemlich kräftig gereiht punktiert, Zwischenräume so breit wie die Streifen, gewölbt. Schulterbeule kräftig. — Tibien schlank und gerade.

Färbung schwarz. — Behaarung greis, anliegend; zwischendurch stehen einzelne Härchen senkrecht auf. — L.: 2,2-2,5 mm.

Chile. — Zool. Mus. Berlin (coll. Schaufuß), Dresden (coll. Faust) und in meiner Sammlung.

3. *M. apionoides* n. sp.

Kopf ziemlich fein und sehr dicht punktiert, auf dem Scheitel mit feinem Mittelkiel. Augen schwach vorgewölbt, wenig länger als die Stirn breit; Schläfen von den Augen ab zur Basis kräftig gerundet verbreitert. Rüssel fast gerade, etwas länger als Kopf und Halsschild zusammen, oberseits mit Doppelfurche, sehr fein matt skulptiert; von der Basis zur Mitte hin seitlich leicht verschmälert. Fühler schlank, hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Schaftglied so lang wie der Rüssel an der Einlenkungsstelle breit;

1. und 5. Geißelglied etwas kürzer als das Schaftglied; 2.-4. Glied so lang wie dieses; 6. Glied wenig kürzer als das 5. Glied; 7. Glied wenig länger als breit. 1. und 2. Glied der Fühlerkeule breiter als lang; 3. Glied fast so lang wie breit; Endglied kurz. — Halschild so lang wie breit, zylindrisch, seitlich in der Mitte wenig gerundet. Punktierung fein und sehr dicht. — Schildchen vier-eckig, breiter als lang. — Flügeldecken etwa $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie breit, von den Schultern ab kurz parallelseitig, dann bauchig erweitert. Punktstreifen mäßig stark, linienförmig eingerissen; der Nahtstreif setzt erst in $\frac{1}{4}$ der Flügeldeckenlänge von der Basis ab ein, davor sind die Decken unregelmäßig punktiert. Der 1. bis 3. Zwischenraum ist viel breiter als die Streifen, auf den 1. Zwischenraum setzt sich die unregelmäßige Punktierung hinter dem Schildchen in einer Reihe fort; 4. Zwischenraum sehr schmal; 5. und 6. Zwischenraum wiederum erheblich breiter als die Punktstreifen; 7. Zwischenraum am breitesten und unregelmäßig punktiert. Der vorletzte Punktstreif vereinigt sich nicht mit dem Randstreif. — Tibien schlank und gerade; 1. Tarsenglied vorn etwas länger, das mittlere und hintere so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen.

Färbung schwarz; Kopf und Halsschild mit leichtem Erschein, Flügeldecken mit schwachem bläulichen Schein. — Behaarung sehr kurz, anliegend, greis. — L.: 3,2 mm.

Argentinien: Rio Negro-Gebiet, Bariloche (X. 1926, Edwards leg.); Lago Correntoso (XI. 1926, Edwards leg.). — Brit. Mus. (N. H.), Coll. auct.

Die vorliegende Art ist in mehr als einer Hinsicht interessant. Abgesehen davon, daß sie der mir unbekanntten Gattung *Minurus* am nächsten zu stehen scheint, vermittelt sie zwischen mehreren Gattungen: mit *Auletobius* hat sie die das Pygidium bedeckenden Flügeldecken sowie die Rudimente der unregelmäßigen Punktierung gemeinsam, die unregelmäßige Punktierung der Decken hinter dem Schildchen weist auf die Entstehung des Skutellarstreifs und Zusammenhänge mit der Gattung *Coenorhinus* hin. Im äußeren Habitus kommt sie der Gattung *Apion* recht nahe, doch ist das letzte Abdominalsegment sehr kurz und ermöglicht die sofortige Erkennung als eine Rhynchitine.

Hierher wahrscheinlich noch der mir unbekannt

4. *M. rufescens*.

Rhynchites rufescens Philippi, Stett. Ent. Zeitg. 1864 p. 363.

Rh. omnino pallide rufus; oculis antennarumque clava nigris; rostro prothoracem longitudine aequante; prothorace postice paululum angustato; elytris angustis, parallelis, tenuissime punctato-

striatis. Longit. incluso rostro $1\frac{1}{2}$ lin. Locum unde provenit ignoro.

Das Halsschild ist vorn so breit wie hinten, in der Mitte breiter; die Seitenränder sind in ihrem vorderen Teil stärker gekrümmt als in ihrem hinteren; die Oberfläche zeigt in der Mittellinie eine stumpfe, kielartige Erhöhung und jederseits einen seichten Eindruck und ist äußerst fein punktiert. Die Flügeldecken sind schmal parallel, mit feinen Punktstreifen und sehr flaumhaarig. Von *Rh. fulvescens* Blanch. ist diese Art sehr leicht durch ihren kürzeren Rüssel (bei *fulvescens* ist dieser Teil so lang wie Kopf und Halsschild zusammen), schmaler und längere Flügeldecken und feinere Punktierung derselben verschieden, auch hat sie nichts kupferartiges.

14. Gattung: *Pseudauletes*.

Voß, Archiv f. Naturg. LXXXVIII. 1922. A (8) p. 95.

Kopf quer oder quadratisch, meist gewölbt; Augen im allgemeinen weniger stark vorstehend als bei den vorhergehenden Gattungen. Rüssel meist kräftig gebogen, oben glänzend und unpunktirt, seitlich kräftiger punktiert. Fühlerfurche über die Einlenkungsstelle der Fühler hinaus nach vorn kaum verlängert. Mandibeln kräftig, außen stark gezähnt oder gebuckelt, auch bei dieser Gattung in den einzelnen Arten verschieden gebildet. Palpen klein und starr, dreigliedrig. Submentum lang, schlank; Anhang desselben mehr vorgezogen als bei der Gattung *Auletes* und *Auletobius*, die Lippentaster daher häufig von oben sichtbar. Fühler in oder hinter der Mitte des Rüssels eingelenkt, meist schlank. Keule kräftig und mehr oder weniger lose gegliedert, 4 gliedrig. — Halsschild schwach quer oder mehr oder weniger länger als breit, seitlich gerundet; bei mehreren Arten im vorderen Drittel mit glänzender punktfreier Schwiele und mehr oder weniger deutlichem Mittelkiel. — Schildchen meist dreieckig mit abgerundeter Spitze. — Flügeldecken hinter den Schultern meist ein kurzes Stück parallel verlaufend, dann mehr oder weniger kräftig nach hinten verbreitert und gemeinsam abgerundet, das Pygidium bedeckend. Hinter dem Schildchen mit meist tiefem Quereindruck, so daß die Decken, von der Seite gesehen, hier tief eingedrückt sind. Punktierung in der Regel reihig geordnet und nur fein und mäßig stark, selten kräftiger. Schildchen, die Naht der Decken sowie die Brustseitenteile fast immer dichter weiß anliegend, im übrigen lang abstehend behaart.

Färbung schwarz oder bläulichviolett. Bei einigen Arten ist das Abdomen rotgelb gefärbt. Beine mäßig schlank, Tibien gerade. Tarsen gedrungen gebaut: 1. Glied meist doppelt so lang wie breit,

2. Glied dreieckig, das 3. stark gelappte Glied aufnehmend, Klauenglied schlank und gebogen. — Klauen gespalten. — Das Abdomen hat 5 sichtbare Segmente; 1. Segment an der Basis gebogen, in der Mitte schmal, seitlich fast doppelt so breit; 2. Segment am breitesten; 3. Segment nur $\frac{2}{3}$ so breit wie das zweite; 4. und 5. Segment klein und schmal. — Prosternalnähte deutlich.

Geschlechtsunterschiede: ♂: Rüssel stärker gebogen und häufig kürzer. Fühler gedrungener gebaut. Kopf meist schmaler und oft quadratisch. Halsschild stärker bauchig gerundet. Oft auch in der Punktierung des Kopfes abweichend.

♀: Rüssel schlanker und weniger stark gebogen. Fühler meist gestreckter, die Länge der einzelnen Glieder weicht in der Regel von denen der ♂♂ ab. Kopf breiter als lang und kaum schmaler als der seitlich nur wenig gerundete Halsschild.

Geographische Verbreitung: Mittel- und Südamerika.

Biologie: Bisher ist über die Lebensweise dieser Tiere nichts bekannt geworden.

Übersicht über die Arten:

- 1" Abdomen rotgelb gefärbt.
- 2" Punktierung der Flügeldecken fein; Rüssel weniger kräftig gebogen; mittleres Glied der Fühlerkeule so lang wie breit.
- 3" Der vertiefte Suturalstreif ist über den Quereindruck bis kurz vor das Schildchen herangeführt und hier schräg nach außen abgelenkt. Behaarung namentlich am Absturz der Decken kräftiger und hier reihig geordnet, ein weißer Streif läuft entlang der Naht. Halsschild ohne Kiel und Schwielen. Färbung der Flügeldecken dunkel bläulich-violett. — Mexiko, Guatemala, Brasilien 1. *rufiventris* Jek.
- 3' Der vertiefte Suturalstreif ist als solcher nur bis in den Quereindruck hineingeführt und läuft als feiner Punktstreif bis ans Schildchen, ohne seitwärts abgelenkt zu werden; ein zweiter Punktstreif ist im Quereindruck kräftiger ausgedrückt; Behaarung weniger kräftig. Der weiße Nahtstreif ist auf einen kurzen Wisch beschränkt; Halsschild mit leichtem Seiteneindruck. Färbung der Flügeldecken schwarz. — Mexiko
2. *flaviventris* Sharp.
- 2' Punktierung auf den Flügeldecken kräftiger; Rüssel kräftiger (beim ♂) gebogen; mittleres Glied der Keule quer, Glieder lose verbunden. Der vertiefte Nahtstreif läuft unabgelenkt bis vor das Schildchen; Behaarung dunkel. — Mexiko
3. *curvirostris* m.
- 1' Abdomen wie der übrige Körper schwarz oder bläulich gefärbt.
- 4" Fühler in der Rüsselmitte eingelenkt.

- 5'' Halsschild breiter als lang; Flügeldecken unregelmäßig punktiert.
- 6'' Der dem seitlichen Randstreifen der Flügeldecken parallel laufende kräftige Punktstreifen entspringt unterhalb der Schulterbeule und ist hier verbreitert. Stirn mit kräftigen unpunktieren Grübchen; abstehende Behaarung kürzer. — Mexiko; Guatemala 4. *championi* Sharp.
- 6' Der dem seitlichen Randstreifen parallele Punktstreifen entspringt seitlich auf der Schulterbeule und geht im letzten Drittel der Flügeldecken in diesen über. Stirn mit fein gefurchtem Kiel. Abstehende Behaarung der Decken sehr lang. — Mexiko
5. *mixtus* Sharp.
- 5' Halsschild so lang wie breit oder länger als breit; Flügeldecken regelmäßig punktiert.
- 7'' Halsschild beiderseits der Mitte mit schrägem Quereindruck, ziemlich kräftig punktiert, ohne punktfreie Mittellinie; Flügeldecken nach hinten nur wenig verbreitert; Stirn mit glänzendem aufgeworfenem Grübchen. — Costa Rica
6. *subelongatus* m.
- 7'' Halsschild glänzend, sehr fein punktiert, Mitte punktfrei als stumpfer Kiel vor dem Vorderrand in eine kräftigere Schwiele endigend; Quereindrücke fehlen; Flügeldecken nach hinten kräftiger verbreitert.
- 8'' Halsschild länger als breit (♂), so lang wie breit und seitlich kräftig gerundet beim ♀. — Mexiko . . . 7. *inermis* Sharp.
- 8' Halsschild so lang wie breit. — Brasilien 8. *freiburgensis* m.
- 4' Fühler hinter der Mitte des Rüssels eingelenkt.
- 9'' Fühler kurz hinter der Mitte des Rüssels eingelenkt.
- 10''' Halsschild länger als breit, seitlich schwach und gleichmäßig gerundet, vorn nicht schmaler als an der Basis; dicht punktiert. Fühler schlanker und länger. Färbung schwarzviolett oder schwarz. — Brasilien 9. *lucens* Gyll.
- 10'' Halsschild so lang wie breit, in der basalen Hälfte parallelseitig, von der Mitte nach vorn gerundet verschmälert; fein und weitläufig punktiert. Fühler kräftiger und kürzer. Flügeldecken etwas dichter punktiert. Färbung schwarz; Basis des Kopfes blau, Flügeldecken mit Bronzeschein. — Brasilien
10. *nitens* n. sp.
- 10' Halsschild breiter als lang, gleichmäßig gerundet, seitlich ziemlich dicht punktiert; auf der Mitte mit schwachem verkürztem Mittelkiel. Fühler gestreckt, das 4. Geißelglied am längsten. Färbung schwarz mit leichtem bläulichem Schein. — Mexiko 11. *modestus* n. sp.
- 9' Fühler fast im basalen Drittel des Rüssels eingelenkt.

- 11" Fühler schlank, 4. Geißelglied nicht stärker als das 2. Glied; Halsschild nicht länger als breit. Färbung schwarz. — Brasilien 12. *callosicollis* m.
- 11' Fühler kräftiger, 4. Geißelglied stärker als das 2. Glied. Halsschild länger als breit. Färbung bläulich-violett. — Brasilien
13. *albolineatus* m.

Beschreibung der Arten der Gattung
Pseudaulettes.

1. *P. rufiventris*.

Rhynchites rufiventris Iekel, Ins. Saunders. II. 1860 p. 226. — Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. IV. 3. 1889 p. 23. 19.

Pseudaulettes rufiventris Voß, Archiv f. Naturg. LXXXVIII. 1922. A. 8 p. 97, 98 fig. 33.

♂: Kopf quadratisch, nur etwa halb so breit wie der Halsschild, ziemlich kräftig und dicht punktiert. Rüssel so lang wie Kopf und Halsschild zusammen; kräftig gebogen, verrunzelt, seitlich kräftig punktiert; zwischen der Fühlereinklenkung mit seichtem länglichen Grübchen. Fühler in der Mitte des Rüssels eingelenkt; Schaft- und 1. Geißelglied länglich oval; 2. Glied so lang wie Schaft- und 1. Geißelglied zusammen; 3. und 4. Glied kürzer und untereinander gleichlang; 6. Glied so lang wie breit; 7. Glied schwach quer. Keule kräftig abgesetzt, lose gegliedert; 1. Glied länger als breit; 2. Glied so lang wie breit; 3. Glied schwächer und ebenfalls quadratisch, Endglied schwach abgesetzt. — Halsschild kräftig gerundet, zum Vorderrand viel stärker zugerundet und hier schwach eingeschnürt; die größte Breite liegt hinter der Mitte. Punktierung zur Basis feiner, zum Vorderrand kräftiger, nicht dicht.

♀: Kopf quer, wenig schmaler als der Halsschild, fein und nicht dicht punktiert. Schläfen etwa so lang wie der Augendurchmesser. Rüssel flach gebogen, nur unbedeutend länger als Kopf und Halsschild zusammen; auf dem Rücken glänzend und unpunktet, seitlich reihig und entfernt stehend punktiert. Fühler in der Mitte des Rüssels eingelenkt. Schaft- und 1. Geißelglied länglich oval; 2. Glied nicht ganz so lang wie das Schaft- und 1. Geißelglied zusammen; 2.-4. Glied fast gleichlang, das 3. nur wenig kürzer als das 2. und 4. Glied; 5. Glied halb so lang wie das 4. Glied und so lang wie das 6. Glied; 7. Glied quer. Keule wie beim ♂ gebildet. — Halsschild etwa so lang wie breit, seitlich nur schwach und gleichmäßig gerundet; entfernt stehend punktiert, vor dem Vorderrand dichter und kräftiger als auf der Scheibe.

Schildchen viereckig mit abgerundeten Ecken. — Flügel-

decken etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, im zweiten Drittel erheblich breiter als an der Basis, im ersten Drittel mit tiefem Quereindruck, von der Seite gesehen hier daher eingebuchtet. Punktierung fein, zerstreut, teilweise reihig geordnet. Der vertiefte Suturalstreif ist über den Quereindruck bis kurz vor das Schildchen herangeführt und hier schräg nach außen abgelenkt.

Färbung schwarz; Flügeldecken dunkelbläulich-violett; Abdomen rotgelb. — Behaarung lang abstehend, dunkel. Schildchen, die Naht der Flügeldecken und die Seitenteile der Hinterbrust anliegend weiß, der Flügeldeckenabsturz reihig abstehend weiß behaart. — L.: 4,5-5 mm.

Zentral-Amerika: Mexiko, Almolonga; Motzorongo; Mirador; Misantla; Tarnia; Costa Rica, Turrialba; nach Sharp ferner in Mexiko, Taxpam; San Andres Tuxtla; Plaga Vicente; Oaxaca; Atoyac in Vera Cruz; Guatemala, Coban. — Mus. Hamburg, Berlin, Stettin, Ent. Inst. Dahlem, coll. auct.

2. *P. flaviventris*.

Rhynchites flaviventris Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. IV. 3. 1889 p. 23. 20.

Pseudaletes flaviventris Voß, Archiv f. Naturg. LXXXVIII. 1922. A. 8 p. 99. 2.

♀: Kopf schwach quer, mäßig stark und mehr oder weniger dicht punktiert; bei einem Exemplar ist die Stirn dichter runzlig punktiert. Rüssel schwach gebogen, auf dem Rücken glänzend und nur sehr fein punktiert, seitlich kräftiger reihig punktiert. Fühler ein wenig hinter der Mitte des Rüssels eingelenkt. Schaft- und 1. Geißelglied lang oval, letzteres kürzer als das Schaftglied; 2.-4. Glied langgestreckt, 2. Glied nicht ganz so lang wie das Schaft- und 1. Geißelglied zusammen; 3. und 4. Glied ein wenig kürzer und untereinander gleichlang; 5. Glied halb so lang wie das 2. Glied; 6. und 7. Glied viel kräftiger, 6. Glied länger als breit, 7. Glied schwach quer, dreieckig. Keule kräftig; 1. Glied länger als breit, 2. und 3. Glied stark quer, Endglied scharf zugespitzt und nicht deutlich abgesetzt. — Halsschild kaum breiter als lang, seitlich nur schwach gerundet, zum Vorderrand fast konisch verschmälert, kurz vor der Basis am breitesten und hier ein wenig gerundet verengt. Punktierung nur mäßig stark und mäßig dicht. Eine Mittellinie (bei einem Stück eine linienförmige Furche) bleibt punktfrei. — Schildchen trapezförmig. — Flügeldecken nach dem ersten Drittel seitlich kräftig gerundet erweitert, hinter dem Schildchen tief eingedrückt. Punktierung nur mäßig kräftig und wenig dicht, teilweise gereiht. — Beine gedrungen. Klauen gespalten.

Färbung schwarz glänzend, Abdomen rotgelb. — Behaarung lang abstehend. Das Schildchen und ein Wisch hinter der Einbuchtung auf den Decken weiß, fast anliegend behaart. Unterseite wenig dicht weißlich behaart. — L.: 4,2-5 mm.

Zentral-Amerika: Mexiko, Almolonga; nach Sharp ferner El Mirador. — Mus. Berlin, coll. auct.

Nach Sharp hat das ♂ einen dichter skulptierten Rüssel als das ♀, der Kopf ist schmaler und der Thorax seitlich stärker gerundet.

(Fortsetzung folgt.)

Neues über Hirschkäfer (Col. Fam. Lucanidae).

Von P. Nagel, Hannover.

(Mit 9 Abbildungen.)

1. *Cyclommatus pahangensis* nov. spec.

Masc. (Fig. 1) Forma magna. Splendens, *Cycl. elsae* Kriesche valde affinis, sat differt. Caput brunneum, costis, marginibusque fere nigris et metallico perpaulo fluorescentibus, tenuissime disperseque punctulatum; margine antico et fronte excavato, labro rotundato et antice aureo-piloso, angulis anticis rotundatis, cantho oculos $\frac{1}{4}$ dividente, disco fere plano, lateribus antice divergentibus, 5 costis et striis ornatibus; mandibulae castaneo-brunneae perpaulo metallico tinctae, valde splendentes, margine externo nec costa acuta ornato, ut in *Cycl. elsae*, ad basim dente magno perpendiculariter depresso et bilobo, ante medium dente parvo instructae, apice furcatae. Prothorax brunneus, maculis 3 nigris ornatus (vide figura), angulis anticis rotundatis et valde productis, lateribus fere parallelis et duplo undulatis, in medio dente acuto armatis, ab dente postice excavatis, angulis posticis rotundatis. Scutellum castaneo-nigrum, tenuiter disperseque punctatum. Elytra flava, sutura marginibusque nigris, margine nigro externo in triente primo dilatato, nec granulata ut in specie affini, sed tenuissime punctato-striata, interstitiis glabris. Femora nigro-castanea, maculis flavis ornata, tibiae flavae marginibus nigro-castaneis, infra setosae, nec dentatae. Tarsi nigro-castanei subtus aureo-pilosi.

Subtus brunneus, opacus, perpaulo metallico-tinctus, mandibulis in primo triente disperse et tenuiter punctatis; gulae pone oculos fortiter punctatae; mentum antice aureo-pilosum et in medio deflexum; processus prosterni acutus et perpaulo aureo-setosus; metasternum et segmentes abdominales impunctati.

Long. corp. 25 mm, mand. 12 mm. Habitat: Pahang provincia (Peninsula Malacca). Typus in collectione mea.

Forma parva. Splendens, mandibulis serratis; prothorax flavus ut in elytris, maculis nigris ornatus. Coetera ut in forma magna.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1936

Band/Volume: [97](#)

Autor(en)/Author(s): Voß Eduard

Artikel/Article: [Monographie der Rhynchitinen-Tribus Äulefini. III. Teil der Monographie der Rhynchitinae-Pterocolinae. \(37. Beitrag zur Kenntnis der Curculioniden.\) 279-289](#)